Lecha Patriot.

Das Ticket unserer Gegner.

Unsere Loko Foko Gegner haben am letzten Samstag, zu Millerstaun, folgenden Wahlzettel gebildet:

Assembly.—H. Rupp, C. H. Williams.
Prothonotar.—James Lackey.
Register.—Jacob Schlemmer.
Schreiber.—Boas Hausman.
Schatzmeister.—Thomas Steckel.
Commisioner.—Levi Dornbläser.
Direktor.—John Bortz.
Coroner.—Owen W. Faust.
Auditor.—Robert Yost.
Trusties.—Aaron Troxell, F. E. Samuels.

Conferies—um mit Conferies von Northampton Caunty einen President-Richter-Candidat in Ernennung zu bringen — instruirt für Robert E. Wright, Esq. zu stimmen—C. W. Cooper, E. J. Säger, J. M. Line, E. R Neuhard, Charles Krämer und M. Hannum.

☞ Ohne auch nur ein Wort gegen die ernannten Candidaten sagen zu wollen, so können wir nicht umhin zu bemerken, daß es allgemein zugegeben wird, daß aus den Candidaten die sich für Aemter angeboten hatten, ein weit besseres und stärkeres Ticket hätte ernannt werden können.—Es sind von den allerbesten Männer zurückgeschoben worden, die den Aemtern Ehre gemacht haben würden, und auch wirklich—wenn irgend jemand dazu berechtigt sein kann — dazu berechtigt waren.—Doch es ist dies nicht unsere Sache — und daher haben wir auch nur wenig oder gar nichts dazu zu sagen.—Aber doch darf es uns auch nicht verboten werden unsere Meinung auszudrücken.

Ein deutscher Ball.

Der erste Ball der hiesigen Deutschen freiwilligen Compagnie, der "Infanteristen," fand am letzten Mittwoch Abend in der Odd-Fellow Halle statt. Derselbe war zahlreich besucht, wenigstens so schien es von Außen.—Was für Gewinn derselbe für die Compagnie abwarf—wie glänzend derselbe gewesen, und wie man sich vergnügte, haben wir nicht erfahren, indem unser Ticket ein out-side-Ticket war. — Nach allem Gespräch, in Bezug darauf, zu urtheilen, ist aber derselbe nach Wunsch ausgefallen.

Im Staat Maine ist alles recht.

Bei der in letzter Woche im Staat Maine gehaltenen Gouvernörs-Wahl, haben die Republikaner wieder alles vor sich hergetragen.—Sie erwählten nämlich ihren Gouvernör mit einer großen Mehrheit und Mehrheiten in beide Zweige der Gesetzgebung.—Wohlgethan Maine!—Ueberall im Norden, wo das Volk nicht blindlings den verdorbenen Partheiliedern nachläuft, fallen die Wahlen stets günstig für die Republikanische Sache aus.

Es geht nicht.—Die Wahrheit ist mächtig.

Unsere Gegner bemühen sich, so wie die Wahl näher herbei kommt, immer mehr und mehr, die Stimmgeber glauben zu machen, Packer sei kein Temperenz-Fanatiker.—Geht aber nicht ihr Herren,—denn die Tagebücher sind da und liefern unumstößlichen Beweis, daß er gerade einer der eifrigsten dieser Fanatiker ist.—Nur diejenigen welche die Wahrheit nicht wissen wollen, mögen ihnen vielleicht Glauben schenken.

Wilmots Aussichten.

Nach allen Nachrichten die man von dem Westen und Norden dieses Staats erhält, werden die Aussichten für die Erwählung des ehrlichen David Wilmot, als Gouvernör dieses Staats, mit jedem Tage glänzender.—Ueberall wo Wilmot Reden hält, sollen sich viele ehrliche Demokraten von der Loko Foko Parthei lossagen und sich der Republikanischen anschließen.

Cassirer der Catasauqua Bank.

Geo. W. Hamersly, Esq., den man zum Cassirer der Catasauqua Bank erwählt hatte, hat die Stelle nicht angenommen, und das Board der Direktoren versammelte sich demzufolge am letzten Donnerstag wieder, und erwählte Melchior Horn, jun., von Easton, zu jenem Amte, der die Stelle auch angenommen hat. Die Bank ist gestern in Operation gegangen.

Unglück.

Am vorletzten Donnerstag, als den 10ten September, hatte Charles Berkenstock, Sohn von Henry Berkenstock, von Nieder-Milford, Tsp. Lecha Caunty, das Unglück von einem Pferd mit solcher Heftigkeit auf den Vorkopf geschlagen zu werden, daß er Montags darauf an den Folgen starb. Er war in seinem 13ten Lebensjahre.

Wieder erhalten.

Wir sind berichtet worden, daß Herr Sebastian Werly, von Weisenburg Taunschip, dem neulich an einem Sonntage etwa $200 gestohlen worden sind, sein Geld wieder zurück erhalten hat. — Ob der Dieb durch Gewissensbisse oder aus Furcht vor einer Gefängnißstrafe bewogen wurde das Geld zurück zu bringen, haben wir nicht erfahren.

Lancaster County.

In Lancaster Caunty haben sich alle Gegner der Buchanan Sclaven-Erweiterungs Administration auf ein und dasselbe Caunty-Ticket vereinigt. Dasselbe, so versichert der Volksfreund, ist mit dem besten Gefühle und in der größten Einigkeit gebildet worden, und sei ein starkes Ticket.

Berks Caunty.

In Berks Caunty haben die Republikaner beschlossen kein Caunty Ticket in Ernennung zu bringen.—Der „Adler" ist darüber etwas böse—indem er glaubt daß nun dadurch viele Loko Fokos abgehalten werden würden der Wahl beizuwohnen—und daß dadurch Packers Stimme nicht sehr stark werden würde.

Der Aemter-Verkauf.

Der Aemter-Verkauf in Berks Caunty, wie dies der „Liberale Beobachter" nennt, hat vor etwa 2 Wochen stattgefunden:—Das heißt, die Loko Foko Delegaten haben ihr Caunty-Ticket schon damals gebildet.

Northampton Caunty.

Unsere Gegner, die Sclaven-Erweiterungs-Freunde, von Northampton Caunty, haben letzte Woche folgenden Wahlzettel gebildet.

Assembly.—Max. Göpp, Joseph Woodring.
Prothonotar.—Henry F. Steckel.
Court-Schreiber.—John F. Bachman.
Waisencourt, do.—Lewis H. Stout.
Recorder.—George Schlabach.
Register.—Thomas W. Lynn.
Schatzmeister.—Josiah Cole.
Commissioner.—Joseph Edelman.
Direktor.—Amandus Heinly.
Auditor.—James W. Lynn.

Ein Dampfschiff gesunken.
Schrecklicher Lebens-Verlust!

Am 12ten September ist das Dampfschiff Central Amerika auf seiner Fahrt von Aspinwall nach Neuyork, während einem heftigen Sturm dermaßen beschädigt worden, daß es untersank, wodurch, schrecklich zu melden, 526 Personen ihre Leben einbüßten. Die ganze Zahl Menschen die sich darauf befand, mit Einschluß der Schiffsmannschaft, belief sich zu 626; wovon, so viel man weiß, nur 100 gerettet worden sind. Nur ein einziger Beamte des Schiffes kam mit dem Leben davon.—Einer der Geretteten, Namens H. H. Childs, ist in Neuyork angekommen, und seine Berichte sind in der That haarsträubend. Er meldet nämlich unter Anderem, daß das Schiff anfing sich zu füllen am Abend des 11ten Septembers, und daß alle Personen an Board von 11 Uhr in jener Nacht bis 4 Uhr des Nachmittags am nächsten Tage, nach allen Kräften gearbeitet hätten das Schiff auf dem Wasser zu halten. Gleich nach 4 Uhr hätten sie ein Schiff gesehen und sich auch glücklicher Weise, durch das Abfeuern von Kanonen, hörbar gemacht, und in den drei Booten, die sie nur hatten, alle Frauenzimmer und Kinder nach jenem Schiff gesandt, die auch in Sicherheit anlangten. Er bemerkt ferner:—„Es wurde dann bald dunkel, wir verloren das Schiff aus unsern Augen, und um etwa 7 Uhr gewahrte man daß unser Schiff schnell untergehen müße.—Lebens-Erhalter wurden nun Allen gegeben, und in kurzer Zeit wurden nicht weniger als 500 Personen den Wellen überlaßen. Der Sturm hatte nun aufgehört und die Schwimmenden blieben eine Zeitlang so ziemlich nahe bei einander. — Nach dem Verlauf von 3 Stunden paßirte aber einer nach dem andern in die Ewigkeit. Sie sanken immer schneller, und um etwa 1 Uhr war ich, so schien es mir, beinahe allein auf dem Ocean, etwa 200 Meilen von Land entfernt. Noch etwa eine Stunde später, bemerkte ich ein Schiff, nach meinem besten Gutdünken ungefähr eine Meile entfernt. — Ich faßte wieder Muth, schwamm auf daßelbe zu und erreichte es glücklicher Weise als ich beinahe ganz erschöpft war. Ich wurde durch Stricke an Board gezogen. Es war eine Norwegische Barke. Ich fand an Board schon 3 meiner Cameraden und am nächsten Morgen um 9 Uhr hatte diese Barke schon 49 der unglücklichen Personen aufgenommen, und dies sind alle die Geretteten, so viel ich weis, ausgenommen die Frauenzimmer und Kinder. Als man glaubte alle noch Lebende aufgenommen zu haben, fuhr die Barke wieder von dannen."

Auf dem verunglückten Schiff befanden sich auch $1,500,000 in Hartgeld, von California, welches ebenfalls mit demselben verloren gieng.

Conferie Versammlung.

Wie wir vernehmen versammeln sich heute die Conferies unserer Gegenparthei in der Stadt Bethlehem, um einen politischen President-Richter-Candidat in Ernennung zu bringen.—Wahrscheinlich wird die Wahl auf John K. Findley, von Philadelphia fallen, indem wir berichtet sind, daß die Conferies von Northampton Caunty, 6 an der Zahl, zu seinen Gunsten sind—und daß die Delegaten-Convention von jenem Caunty einen Beschluß angenommen hat, nur 5 Conferies von Lecha Caunty zu begegnen.—Dieser Beschluß sieht in der That einer Gewalt-Anmaßung so ziemlich ähnlich,—wir aber haben nichts dazu zu sagen, indem wie es scheint der Richter in diesem Distrikt politisch sein muß,—und Diejenigen ihrer eigenen Parthei in beiden Counties, die dagegen sind den Candidat außerhalb dem Distrikt zu nehmen, so wie diejenigen in Lecha Caunty, denen obiger Beschluß ebenfalls als ungerecht erscheint, werden denselben eben doch auch „ständen" — die Northampton Cauntier Drahtzieher J. K. Findley, von Philadelphia, ernennen lassen,—und dann bei der Wahl auch für ihn stimmen müßen.

Chinesisches Zucker-Rohr.

Der Apologete, von Galveston, Texas, sagt:—„Das Chinesische Zucker-Rohr scheint dem Klima sehr angemessen zu sein, es hält die Dürre besser aus, denn irgend ein ander Gewächs; man kann leicht 2 Ernten des Jahres davon machen; das Rohr giebt gute Nahrung für Schweine, und ist ausgezeichnet für Pferde und Rindvieh zu füttern. Einige gedenken schon ihren Bedarf von Zucker und Molasses davon zu machen, und Mühlen zu bauen,—das Rohr zu mahlen."

Allentaun geboten.

Auf dem Lande des Herrn Moses Keck, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, ist in diesem Sommer ein Chinesischer Zucker-Rohr-Stengel gewachsen, welcher 12 Fuß und 5 Zoll lang ist. — Derselbe ist in dieser Druckerei einzusehen. Allentaun ist somit geboten, und es frägt sich nun, wer kann diesen bieten. Derselbe, dies versteht sich, ist auf Republikanischem Grund gewachsen.

Den Ruf nicht angenommen.

Der Ehrw. Herr Krotel, von der Stadt Lancaster, den man in Reading als Lutherischer Prediger, an die Stelle des verstorbenen Ehrw. Hrn. Hoffman erwählt hatte, hat den Ruf nicht angenommen.—Ursache, weil seine Gemeinde zu Lancaster ihn nicht von dort wegglehen lassen will.

Schwerer Ertrag.

Zeiungen melden, daß A. W. Pitscher, der in der Nähe von Madison, Indiana, das Bauern aus Liebhaberei betreibt, von ein und dreiviertel Acker achtzig Buschel Hafer erhalten hat. Herr Buckley von Scott Caunty, Iowa, erndtete von einer Unze Gerste neun und ein halbes Pfund, oder ein hundert und zwei und fünfzig Unzen.

Dampfkessel explodirt.

Am 17ten September ist zu Baltimore der Kessel zu einer Dampf-Mahlmühle explodirt, wodurch das Kesselhaus und drei anstoßende Gebäude zerstört, der Ingenieur stark verbrüht, und 4 Kinder getödtet wurden.

Großes Feuer.

Am 16ten September ist in St. Louis ein Feuer ausgebrochen, welches Eigenthum zu dem Werth von $150,000 zerstörte. Nur ein ganz geringer Theil des Verlusts ist durch Versicherung gedeckt.

☞ Bestohlen.—James A. Fitzsimmons in Pottsville, wurde letzthin an Uhren und Juwelen zum Betrage von $1,100 bestohlen, und zwar durch seinen eigenen Sohn.

(Eingesandt.)

Herren Drucker:—Indem ich bisher keinen Namen in Verbindung mit dem Amt eines Caunty Auditors habe nennen hören, so bitte ich um Erlaubniß, Herrn Charles Colver, von Hanover Taunschip, als Candidat für jenes Amt vorzuschlagen. — Hr. Colver ist ein werther und pünktlicher Mann, und würde falls einer Ernennung und Erwählung, zweifelsohne die Interessen des Cauntys ganz strenge bewachen.

Ein Republikaner.

Jetzt aber frisch auf!
Hurrah für die großen Bargains!

Der Volks-Stohr
in der Stadt Allentaun.

Der Unterzeichnete giebt hierdurch dem allgemeinen Publikum die Nachricht, daß er soeben von Philadelphia und Neuyork mit dem größten und wohlfeilsten Stock Güter daß sie je hatten zurückgekehrt. — Ihr Stock besteht zum Theil aus

Einem herrlichen Stock von Waaren für die Damen, als Valenciennes, wollenes Ducal Mous Delains, Cashmeres, Dona Tuch, Alpaca, Bombazins, Coburgs, und alle Arten von schwarzem und farbigem Dreß-Seiden, Prints, Muslins, Strümpfe, Checks, Flannels, Lindsey, u. s. w.—Gleichfalls

Ein großes Assortement

Waaren für die Herren, als Saltinets, Kentucky Jeans, Cassimeres, schwarze, blaue-, braune und grüne Tücher, Vestings, und viele andere Güter welche gewöhnlich in Stohrs gehalten werden, welche sie wohlfeiler als je zum Verkauf anbieten. — Sie laden das Publikum ein anzurufen und ihren Stock zu untersuchen, ehe man sonstwo kauft, und dann für sich selbst zu urtheilen. — Der Ort ist No. 5 Hamilton Straße, nächste Thüre zu dem „Eagle Hotel."

Allentaun, Sept. 23. 1857. nqbv

Grozereien! Grozereien!

Ein herrliches Assortement von Grozereien, als Caffee, alle Arten Zucker, Melasses, Käs, Honig, Oehl, und alle Arten von Spices, wird an den allerniedrigsten Preisten zum Verkauf angeboten bei

Grim, Reninger und Comp.
Allentaun, Sept. 23. 1857. nqbv

Salz! Salz!

Gemahlnes und feines Salz in Säckchen und bei dem Buschel, zu verkaufen bei

Grim, Reninger und Comp.
September 23. nqbv

Regenschirme.

Alle Arten Regenschirme, als schwarze Baumwollene, schwarze Ginghams, blaue Baumwollene, und schwarz Seidene Regenschirme, zu verkaufen bei

Grim, Reninger und Comp.
September 23. nqbv

Schawls! Schawls!

Der größte Stock Schawls in dieser Stadt, als:

Lange Brocha Schawls,	Schwarze Thibet Schawls,
Vierecke Brocha do.	Farbige do. do.
Plain Cashmere do.	Blush do. do.
Gedruckte Tekeeri do.	Gedruckte Cashmere do.
Lange Bay State do.	Mous Delaine do.
Vierecke Bay State do.	Plain Buck Seiden do.

zu verkaufen bei

Grim, Reninger und Comp.
September 23. nqbv

Quienswaaren u. Glas.

Ein glänzendes Assortement von Quienswaaren in Setts und einzelnen Stücken und alle Arten Glas Tumblers und Glas Teller von allen Benennungen, zu verkaufen bei

Grim, Reninger und Comp.
September 23. nqbv

Carpets und Oehltücher.

Ein großes Assortement von allen Quantitäten von Stiegen- und Boden-Carpets — an allen Preißen, und ein volles Assortement von Boden und Tisch Oehltuch,—Und Alle die oben angeführten Güter und Waaren, offeriren sie an den allerniedrigsten Preißen für Bargeld und im Austausch für Landesprodukten

Grim, Reninger und Comp.
September 23. nqbv

Deffentlicher Verkauf
Von schätzbarem liegenden Eigenthum.

Auf Freitags den 2ten October, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigenthum selbst, in Nieder-Milford Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden

Ein gewißer Strich Land,

und Wassergewalt: gränzend an Land von Joel Yäkel und Daniel Yäkel; enthaltend zwischen 2 und 3 Acker.—Die Verbesserungen darauf sind

Ein zweistöckigtes steinernes Wohnhaus,

mit einer Küche in dem Bäsement; ein großer Främ-Stall und Wagenhaus, Backofen, Schweine-Stall u. s. w., alles so gut als neu. — Ein Brunnen mit niefehlendem Wasser, mit einer Pumpe darin, befindet sich ebenfalls darauf.

Das Land ist von einer guten Qualität, unter guten Fensen, und ist gut versehen mit allerlei Obst-Bäumen.

Die Indian Creek läuft durch das Eigenthum, an welcher eine vortreffliche und niefehlende Wassergewalt ist, hinlänglich um irgend ein Mühlwesen zu betreiben, mit 15 Fuß Head und Fall.

Das Eigenthum ist in einer sehr guten Nachbarschaft gelegen, und ist wohl die Aufmerksamkeit derjenigen werth, die Gebrauch von einer guten Wassergewalt zu machen wünschen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William und David Hoch.
September 23. 1857 nq3m

Carle's Gallerien

Von Paintings,

No. 816 Chesnut Straße, gegenüber dem Girard Hause, Philadelphia.

Spiegel, Glas-Waaren-Stuben und Waaren-Lager von Künsten.

Engravings, Paintings-, Portreits- und Picture-Frames, von den letzten Europäischen Patterns,

Pier-Tische, Consuls, Brakets und Cornices.

Das meist ausgedehnte und eleganteste Assortement

Von allen Arten Spiegel,

von dauerhafter Arbeit und an Auction Preißen.

Ein goldenes Medal zuerkannt durch das Maryland Institut. 1855, und das höchste Premium durch das Franklin Institut, 1856.

James S. Carle.

N. B.—Glas wird eingepackt und nach allen Theilen des Landes versichert.
September 23. 1857. nq3M

Freiwilliges Batallion.

Auf Samstags den 10ten October, nächstens, soll am Gasthause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, eine Militärische Parade stattfinden.—Das Batallion wird bestehen aus folgenden Compagnien:—Lowhill Artilleristen, Capt. J. E. Zimmerman; Und Lowhill Infanteristen, Capt. P. Lentz. — Die Schnecksville Braß-Bande ist höflich eingeladen beizuwohnen.

N. B.—Maj. A. Ettinger wird gegenwärtig sein, um die Compagnien zu inspektiren.

Viele Freiwilligen.
Sept. 23. 1857. nq4m

Ein Neuer Stohr,

Probirt uns — wenn es Euch beliebt— kauft von uns!

Neue Eröffnung!

Wohlfeile und fäschionable Waaren an Scheimer u. Guth's Stohr.

Trockene Güter, Grozeries, Quienswaaren, Crockery, u. s. w., u. s. w.

Ein neuer Stohr, neue Firma, und neue Waaren!

Scheimer und Guth

Haben soeben einen neuen Trockenwaaren, Grocery und allgemeinen Varietäten Stohr, an No. 9, West Hamilton-Straße, Allentaun, Pennsylv., beinahe gegenüber der Odd-Fellows' Halle, eröffnet, mit einem ganz neuen Stock Waaren, mit großer Sorgfalt aus den vornehmsten Häuser in Neu-Yorkund Philadelphia gewählt. Man kann sich darauf verlaßen, und auf diesen Thatbestand wünschen wir die Aufmerksamkeit des Publikums zu machen, daß unser Stock die größte und wohlfäschionabelste Verschiedenheit in der Stadt in sich faßt, und nichts daß auf den Schelves für ein Dutzend oder zwanzig Jahren geruht hat, findet man hier, sondern im Gegentheil Alles frisch aus den besten City Häuser. Unsere Preißen sind gleich, und auf den geringst-lebenden Profit basirt; die Wahrheit dieser Aussage können alle am besten erfahren, die bei uns vorsprechen. Wir fragen blos einen Anspruch, und versichern vollkommene Satisfaction. Unser ungeheurer Stock besteht aus

Schwarzer und farbiger Seide, und Manteln,

Feine Dreß-Waaren, jeder Art,

Niedere und Medium Preiß Güter.

Schawls, Mantillas, Handschuhe, Cravatten, Scarfs, Cloaks, Strümpfe, Halstücher, u. s. w.

Ausgewählte Güter für Mannsleute,

Trauer-Waaren,

von allen Benennungen.

Irisch Leinwand, Leinwand-Güter,

und alle andere Artikeln die in einer Haushaltung gebraucht werden—kurz Alles was gewünscht wird, von dem reichsten Italienischen Seide bis zum wohlfeilsten Heimgemachten herab.

Unser Stock von Haus-Furnisching-Waaren, als Cärpets, von allen Styls, Qualitäten und Preißen, Oeltücher, etc., findet man vielfach und voll, ebenso unser Stock Grocerien, China-, Glaß-, Quiens- und Crockery-Waaren.

☞ Landesprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen, wofür der höchste Marktpreiß erlaubt wird.

Es ist unsere Absicht Geschäfte auf liberale und streng ehrbaren Prinzipien zu betreiben, und vertrauen daß das Publikum uns eine liberale Kundschaft zukommen laßen wird. Wir scheuen uns nicht zu bemerken, daß unsere langjährige Erfahrung in dem Geschäft uns in den Stand setzen wird, einen Stock Güter zu halten, der die öffentliche Aufmerksamkeit verdient. Vergeßt den Ort nicht—☞ No. 9, West Hamilton-Straße.

No. 9 ist der Platz — Sprechet bei uns vor!

Scheimer und Guth.
September 23. nqbv

Oehl-Tuch.

Ein großes Assortement Oehl-Tuch von den neuesten Styles und besten Manufakturen von 1 bis 2¼ Yard breit.—Ein großes Assortement von Oehl-Schädes von allen Styles und Farben,—so wie Welschkornbesen, angestrichene Buckets, Marktkörbe, u. s. w., zu verkaufen bei

Scheimer und Guth.
Allentaun, Sept. 23. nqbv

Salz! Salz!

Gemahlenes Liverpool Salz, Aschton feines Salz, Dairy Salz in kleinen Säckchen wohlfeil zu verkaufen bei

Scheimer und Guth.
Allentaun, Sept. 23. nqbv

Fisch! Fisch!

Eine große Quantität No. 1, 2 und 3 Makrelen, in ganzen, halben und viertel Barrel, von der besten Qualität, an den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen bei

Scheimer und Guth.
Allentaun, Sept. 23. nqbv

Auditors-Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Wm. Woodring und Moses Heberly, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Salomon Woodring, letzthin von Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun August 10. 1857, auf Vorschlag des Herrn Longnecker, ernannte die Court John H. Oliver, Esq., um oben benamte Rechnung überzusehen, überzusetteln, Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen, und dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht zu erstatten.

Aus den Urkunden.
Bezeugts—J. W. Mickley. Schr.

☞ Der Unterzeichnete wird zur Erfüllung der Pflichten der obigen Ernennung in seiner Amtsstube in der Stadt Allentaun gegenwärtig sein, auf Samstags den 31sten October, um 10 Uhr Vormittags, wann und woselbst sich alle interessirte Personen einfinden können, wenn sie es als nöthig erachten.

John H. Oliver.
September 9. 1857. nq4m

Deffentliche Vendu.
Auf Dienstags den 6ten October,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Süd-Whetthall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein gutes Familien-Pferd, ein gutes Pferdegeschirr, ein Pferde-Teppich, 2 Kühe, ein Schwein, 2 Rockawars, das eine beinahe neu, ein Schlitten, ein erster Güte Schleifstein, Kühketten, 3 Bettladen, ein kupferner Kessel in guter Ordnung, ein Holzofen mit Rohr, Kraut-, Butter- und Flauer-Kisten, ein Schrank, ein Kleiderschrank, Spinn- und Wellrad, Fäßer, eine erste Güte Bussalos-Haut, und noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel Beisel.
September 23. 1857. nq3m

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	1 25	Unschlitt	12
Roggen	75	Schmalz	14
Welschkorn	70	Wachs	21
Hafer	35	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	40	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Eine Karte.

Ich offerire mich hierdurch für das Prothonotar-Amt, — der Entscheidung aller Partheien bei der nächsten allgemeinen Wahl unterworfen.

N. Miller.
Allentaun, August 26. nqbW

Caunty Schatzmeister.

Ich offerire mich hierdurch als ein freiwilliger Candidat für das Amt eines Caunty Schatzmeisters.—Sollte ich ohne die Hülfe des Delegaten-Systems erwählt werden, so verspreche ich die Pflichten des besagten Amtes getreulich auszuüben.

Charles Klein.
Allentaun Sept. 16. 1857 nqbW

THE „SCIENTIFIC AMERICAN."

Die Herausgeber dieses wissenschaftlichen Wochenblattes haben für den dinsten Kurzem beginnenden 13. Jahrgang folgenden Prospekt angekündigt:

„An Mechaniker, Erfinder und Fabrikanten! Indem wir hiermit den 13. Band des „Scientific American" ankündigen, benachrichtigen wir das Publikum achtungsvoll, daß wir, um die Bildung von Lesvereinen zu begünstigen und zu vermehren

Ein tausend fünfhundert Thaler in Prämien

für die fünfzehn größten Listen von Subscribenten versprechen, welche bis zum 1. Januar 1858 eingesandt werden; diese Prämien sollen, wie folgt, verurtheilt werden: Für die größte Liste $300; für die zwei $250; für die dritte $200; für die vierte $150; für die fünfte $100; für die sechste $90; für die siebente $80; für die achte $70; für die neunte $60; für die zehnte $50; für die elfte $40; für die zwölfte $35; für die dreizehnte $30; für die vierzehnte $25; für die fünfzehnte $20.

Die Namen der Subscribenten können in verschiedenen Perioden und von verschiedenen Postämtern eingesandt werden. Das baare Geld wird nach Anweisung der glücklichsten Bewerber unmittelbar nach dem 1. Januar bezahlt werden.

Als Subscriptionsgelder nehmen wir sowohl südliches wie westliches und canadisches Geld.—Subscribenten in Canada wollen gefälligst 26 Cents mehr für jährliche Subscriptionen einsenden, um damit das Postgeld zu bezahlen.

Subscriptions-Bedingungen: Zwei Thaler per Jahr oder $1 für sechs Monate.

Für Clubs: Fünf Exemplare auf 6 Monate $4, auf 1 Jahr $8; zehn Exemplare auf 6 Monate $8 oder auf 12 Monate für $15; zwanzig Exemplare auf ein Jahr für $28.

Für alle Clubs über 20 Mitglieder ist die jährliche Subscription nur $1.40 Cents. Der neue Jahrgang wird auf feines Papier mit neuer Schrift gedruckt. Der allgemeine Ton des „Scientific American" ist bekannt und wie bisher wird das Blatt der Verbreitung der Nachrichten in Bezug auf mechanische und chemische Künste, Fabriken, Ackerbau, Patente, Erfindungen, Ingenieurwissenschaft, Mühlenanlagen ꝛc. gewidmet werden. Es erscheint wöchentlich und zwar in einer Form, die sich für das Einbinden eignet; jährlich enthält der Band 500—600 gut ausgeführte Holzschnitte und Notizen über amerikanische und europäische Verbesserungen nebst einer amtlichen Liste aller Patente, die wöchentlich vor allen anderen Blättern publicirt wird.

Die Herausgeber des „Scientific American" haben sich das Ziel gestellt, alle in ihrem Blatte zur Besprechung kommenden Gegenstände in einer praktischen und populären Weise darzustellen. Sie werden sich ferner bestreben, falsche Theorien und Anwendungen in der Mechanik ꝛc. mit Offenheit zu bekämpfen und bloszustellen und auf diese Art den Charakter des „Scientific American" als eine zuverlässige Encyclopädie nützlicher und unterhaltender Wissenschaft zu bewahren.

Probe Exemplars werden gratis nach allen Theilen des Landes gesandt.

Mann und Co.,
Herausgeber und Patent Agenten,
128 Fulton Str., N.-Y.

Bonnets! Bonnets!
Ein Wort an die modigen Damen,

wegen der Fair, welche auf den 29sten und 30sten September auf dem Ausstellungs-Grund gehalten werden soll.—Es sind aber immer noch bessere Neuigkeiten: Frau Stepp und Comp., sind nämlich neulich von den Cities zurückgekehrt, mit

Den neuen Style Bonnets,

für das Spätjahr und den Winter.—Frau Fäschionable war dort gewesen und hat ihren neuen Hut und Trimmings ausgewählt, so daß sie ihn noch bis zur Fair getrimmt bekommen kann.—Es ist Zeit daß wir auch gehen, so daß wir unsere Bonnets noch bis zur Fair fertig bekommen; denn die Frau Fäschionable hat gesagt sie seien dort sehr beschäftigt, und wenn wir nicht sogleich gehen und unsere Bonnets auswählen, so mögen wir vielleicht getäuscht werden und dieselbe nicht bekommen—und dann müßten wir unsere alten Bonnets auf die Fair aufsetzen—und dann würden wir schwerlich gekannt werden von den fäschionabeln Herren. — Alle die Ladies gehen nach Stepps, um ihre Bonnets getrimmt zu bekommen — denn alldort erhalten sie täglich die neuen Styles von den Cities.—Jenes ist der Ort wo man hingehen sollte. — Ich habe dir es schon längst gesagt, sagt sonst Jemand.—Die Ladies um uns herum gehen alle dahin dieses Spätjahr für ihre Bonnets, denn sie sind dort ungefähr ein Jahr den andern Milliners im Voraus mit den Fäschions.—Und habt Ihr gehört von ihren schönen Kopf-Dresses und Dreß-Kappen—sie haben ein herrliches Assortement—und gleichfalls Kinder-Kappen und wollene Hoods, Opera Kappen, alles nach den neuesten Moden.—Frauen-Bonnets werden immer auf Hand gehalten.—Und Güter werden dort so viel wohlfeiler verkauft als sonstwo. — Dies kommt daher weil sie nur für Bargeld verkaufen.

☞ Land-Milliner werden an den Cito Preißen mit ihren Güter besorgt.—Alte Bonnets nach verlangen reparirt und wieder in die Mode gebracht.
September 23. 1857. nq3m

Trakt-Publikationen.

Ein vollständiges Assortiment aller Bücher der Amerikanischen Trakt-Gesellschaft, soeben erhalten und positive an Philadelphia Preisen zu verkaufen bei

Keck, Guth u. Helfrich.

Bibel-Verein.

Der Lecha Caunty Bibel-Verein gedenkt eine Versammlung zu halten, in der Kirche zu Friedensville, in Obersaucona, Lecha Caunty, am Sonntag den 11ten October, um 2 Uhr Nachmittags, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Dr. Keßler in deutscher und der Ehrw. Hr. B. M. Schmucker in englischer Sprache Reden halten werden.—Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen dieser wichtigen Sache durch ihre Beiwohnung fortzuhelfen.

Die Verwalter.
Sept. 23. nq3m

Achtung!
Lowhill Artilleristen!

Ihr habt Euch in voller Uniform und saubern Waffen zu versammeln, auf Samstags den 10ten October, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, um dem Batallion beizuwohnen, und um inspektirt zu werden. — Abwesende sind der gewöhnlichen Strafe unterworfen.—Auf Befehl von

J. E. Zimmerman, Capt.
Sept. 23. 1857. nq4m

Achtung!
Lowhill Infanteristen!

Ihr habt Euch in voller Uniform und saubern Gewehr zu versammeln, auf Samstags den 10ten October, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, um dem Batallion beizuwohnen, und um inspektirt zu werden.—Abwesende sind der gewöhnlichen Strafe unterworfen.—Auf Befehl von

Peter Lentz, Capt.
Sept. 23. 1857. nq4m

Messern und Gabeln, auch Gabeln allein, Löffel, Lichterstöcke, Lichtscheeren, Krautbobeln, Scheeren, Taschen- und Schlachtmessern, Fleischwaagen und andere zum Haushalt nöthige Artikel, zu haben bei

J. B. Moser.